Protokoll der Arbeitskreissitzung „Daseinsvorsorge“
am 05. Dezember 2019
im Sitzungsraum der Amtsverwaltung Geltinger Bucht in Steinbergkirche

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht der Geschäftsstelle
3. Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Daseinsvorsorge
4. Bericht über CoWorkLand Sommertour 2019 im Kreis Schleswig-Flensburg
   BE: Torsten Düwel, Kreis Schleswig-Flensburg
5. Informationen zum Regionalbudget 2020: Förderung von Kleinprojekten
6. Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlungen der Projekte:
   a) Neues Leben an der alten Dampferbrücke in Arnis (Schleiperle)
   b) Rundwanderweg Haddebyer Noor
   c) Projektideen: Sportregion Angeln, CoWorking Ansätze
6. Verschiedenes

Zu TOP 1 Begrüßung

Die anwesenden 11 Teilnehmer werden von Herrn Berlau als Vorsitzender der AktivRegion Schlei-Ostsee mit einem Dank an die Hausherrin für die Bereitstellung der Sitzungsmöglichkeit begrüßt. Es folgt eine Gedenkminute an den im Dezember verstorbenen Hans-Walter Jens. Er war über 40 Jahre ehrenamtlich kommunalpolitisch engagiert als Bürgermeister der Gemeinde Kronsgaard, Amtsvorsteher und stellv. Amtsvorsteher des Amtes Geltinger Bucht. Er hat sich ebenfalls in der AktivRegion aktiv eingebracht.

Zu TOP 2 Bericht der Geschäftsstelle

Herr Heintz informiert:

Projektgespräche mit Bezug zu Daseinsvorsorge:

- Neubau AWO Sozialladen Schleswig. Das Projekt wird aus finanziellen Gründen in der vorgesehenen Form nicht weiter verfolgt.
- Sportregion Angeln (Amtssportverband Geltinger Bucht), TOP 6 c.
- Veranstaltung Digitale Kommune Gemeinde Süderbrarup (https://www.amt-suederbrarup.de/news/1/515319/nachrichten/515319.html)
- Orts(kern)entwicklungskonzepte Böklund; Brodersby/Goltoft; Twedt. Die Konzepte werden derzeit erstellt.
- Gemeinsames Orts(kern)entwicklungskonzept der Gemeinden Norderbrarup, Rügge, Saustrup, Scheggerott und Wagersrott. Angebote wurden eingeholt.
- Freiraumkonzept Dannewerk. Es gab eine Gesprächsrunde mit allen Beteiligten. Frau Eggert überarbeitet das Leistungsbild und führt eine Markterkundung durch. Eine Vorstellung für die nächste Arbeitskreissitzung ist vorgesehen.
- Elektromobilität Kappeln Kirchenkreis: Hier ist ein gemeinsames Carsharing-Projekt von Kirchenkreis und Stadt in der Entwicklung. Über die AktivRegion können die Ladesäulen und ggf. die Erprobung von Abrechnungssystemen gefördert werden.
- Diverse Projektgespräche in Vorbereitung Regionalbudget

Projektentscheidungen des Vorstandes am

05.06.2019:
- Wiederaufbau des Vereinsheims Wasserportverein Fleckeby e.V. mit barrierefreier Zugänglichkeit und Nutzung. Das Projekt ist noch nicht bewilligt, da genehmigungsrechtliche Probleme auftraten. Diese erscheinen lösbar.

- Regionalbudget für das Jahr 2019 aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK). Die Mittel wurden zügig bewilligt.
- Personalangelegenheiten: Nach der Wahl von Frau Linscheid zur Amtsdirektorin wird auch Frau Plewa die Vertragslaufzeit verkürzen. Somit können Mittel für die Schaffung einer Stelle im Verein bereitgestellt werden.

Entscheidungsgremium zur Auswahl der Projekte im Rahmen des GAK Regionalbudgets 2019 am 18.07.2019:

- 9 ausgewählte Projekte, aufgeführt nach dem Ranking:

Nr.	Antragsteller	Maßnahme	Förderung	Punkte
1	Gemeinde Brodersby	Bewegungspark Schönhagen	15.687,25€	12
2	Gemeinde Fleckeby	Grillplatz Fleckeby	15.552,24€	10
3	Gemeinde Mohrkirch	Aufwertung Bürgerpark	11.235,87€	10
4	Gemeinde Waabs	Strandaufwertung	15.918,39€	10
5	Deutscher Grenzverein e.V.	Boulderwand Scheersberg	7.911,12€	10
6	Gemeinde Gelting	Kneippbecken	15.348,85€	10
7	Gemeinde Nübel	Naturgarten Schule- u. Kita	15.232,00€	9
8	Stefan Brieskorn	Spielplatz Norgaardholz	12.478,85€	6
9	Gemeinde Klappholz	Freizeitplatz Bürgerhaus	13.548,39€	6
			122.912,96€	

- alle Projekte sind abgeschlossen, 8 bereits abgerechnet

Projektentscheidungen des Vorstandes am 28.08.2019:

- Bericht über die Auswahl der Projekte im Rahmen des GAK Regionalbudgets 2019
- Personalangelegenheiten: Auswahl von Mathias Heintz als neuer Regionalmanager.

Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung am 05.11.2019:

- Wahl neuer Vorstandsmitglieder (Svenja Linscheid, Amt Südangeln und Corinna Graunke, Stadt Kappeln)
- Regionalbudget aus der GAK: Beschluss zur Konzeption und Mittelbeantragung für das Jahr 2020 (TOP 5)

Zu TOP 3 Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Daseinsvorsorge

- Sportentwicklungsplanung Amt Süderbrarup: Studie mit Bestands- und Bedarfsanalyse, Stärken-Schwächen-Analyse, Ergebnisse aus Workshops und Handlungsempfehlungen liegt vor (downloaden auf www.lag-schlei-ostsee.de unter der Rubrik Projekte), Projekt ist abgerechnet
- Sportentwicklungsplanung Stadt Schleswig: Bürgerbefragung (Vereine, Schulen, KiTa´s) abgeschlossen und ausgewertet, Begehung der Sportstätten zur Erstellung eines Sportstättenkatasters am 12.12., nächster gemeinsamer Workshop mit allen Akteuren am 30.01.2020 (weitere Informationen unter https://www.schleswig.de/Kultur-Freizeit/Freizeitgestaltung/Sport/Sportentwicklungsplanung?&La=1)
- Sportstättenentwicklungsplanung Amt Südangeln: Bürgerbefragung abgeschlossen, Auswertung kann starten, Begehung der Liegenschaften folgt
- Vereinsheim Wassersportverein Fleckeby: Baugenehmigung konnte nicht erteilt werden, Gespräche fanden am 3.12. statt.

Zu TOP 4 Bericht über CoWorkLand Sommertour 2019 im Kreis Schleswig-Flensburg

Herr Düwel, Kreis Schleswig-Flensburg Fachdienst Regionalentwicklung berichtet über die CoWorkLand Sommertour 2019, die im Kreis Schleswig-Flensburg durchgeführt wurde.

Kreis
Schleswig-Flensburg

- **Rückblick Sommertour**
- **Zentrale Erkenntnisse**
- **Ausblick: *Pop-Up-Coworking 2020***

Kreis
Schleswig-Flensburg

CoWorkLand-Sommertour

Kreis Schleswig-Flensburg

CoWorkLand-Sommertour

Kreis Schleswig-Flensburg

WiREG

AktivRegion Eider-Treene-Sorge

AktivRegion MITTE DES NORDENS

HEINRICH BÖLL STIFTUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

SH Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration

Wir fördern den ländlichen Raum EU.SH

LEADER

Kreis Schleswig-Flensburg

CoWorkLand-Sommertour

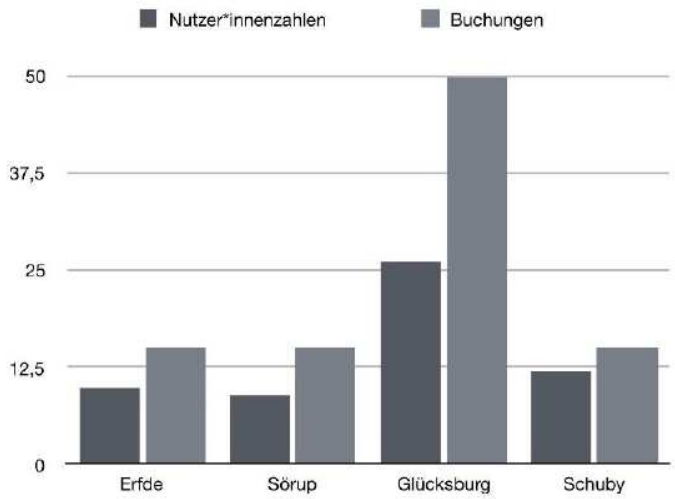
CoWorkLand als Ort für Vernetzung, Innovation, Gemeinschaft

- Auftaktveranstaltung und Eröffnungen
- Team-Meetings ETS
- Tiny House-Workshop
- CoWorkLand meets E-Mobility
- Vorstandssitzung der Wirtschaftsjunioren Schleswig
- Abschluss-Workshops
- ...

Kreis Schleswig-Flensburg

CoWorkLand-Sommertour

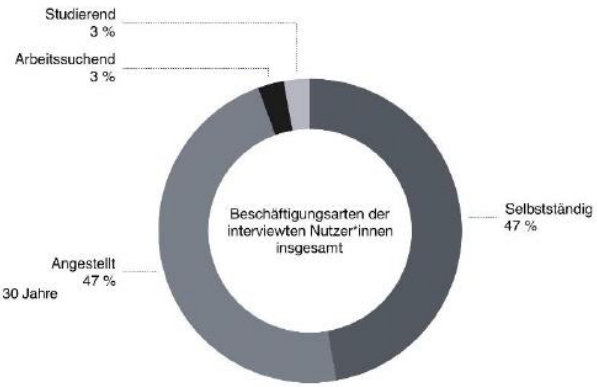
Wen haben wir erreicht?

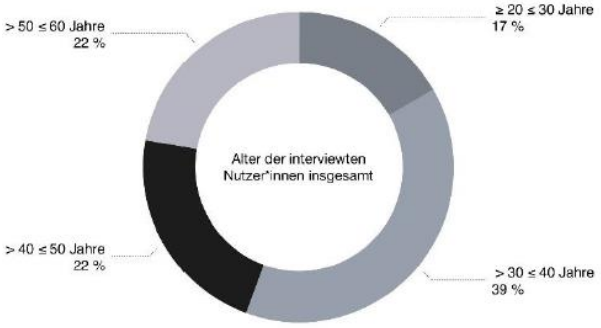


Kreis Schleswig-Flensburg

CoWorkLand-Sommertour

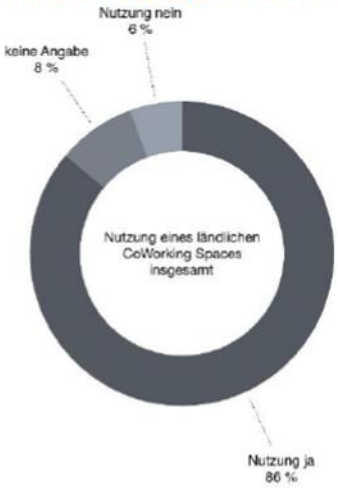
Wen haben wir erreicht?

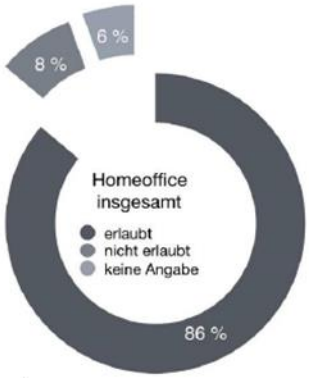


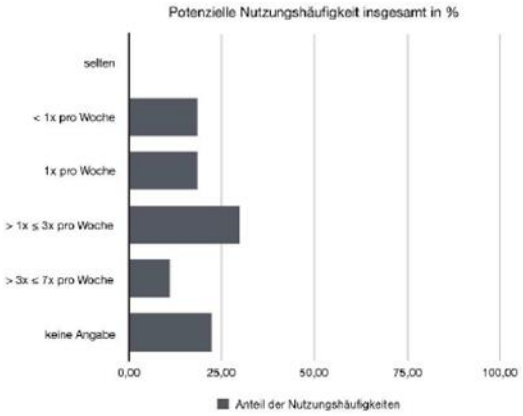


Kreis
Schleswig-Flensburg

Wen haben wir erreicht?

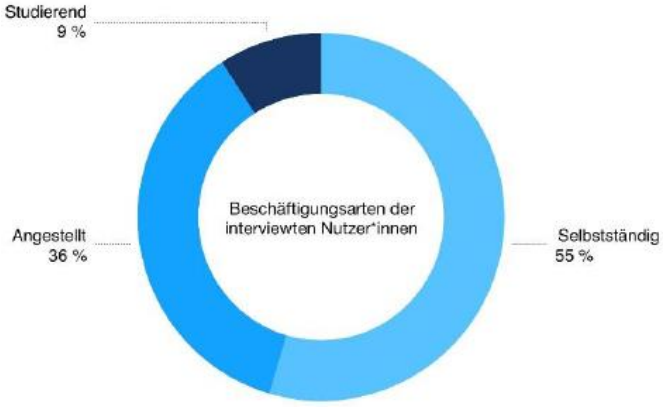


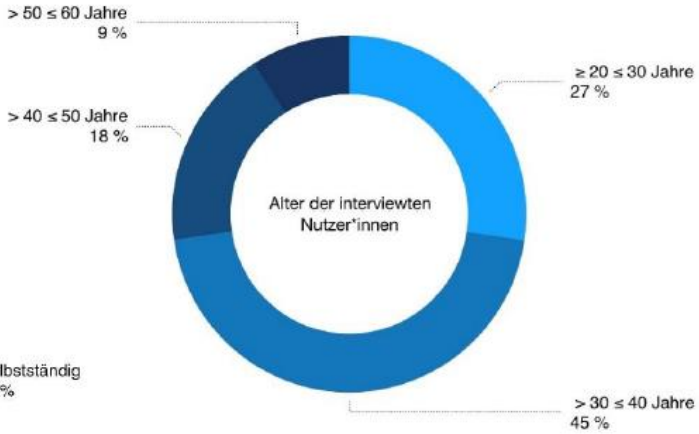




Kreis
Schleswig-Flensburg

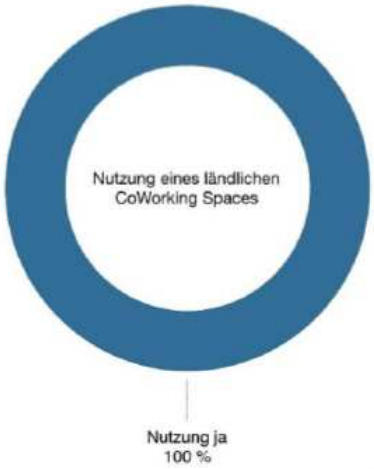
Wen haben wir in Glücksburg erreicht?

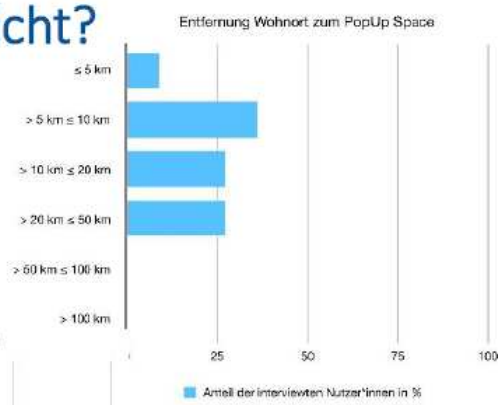


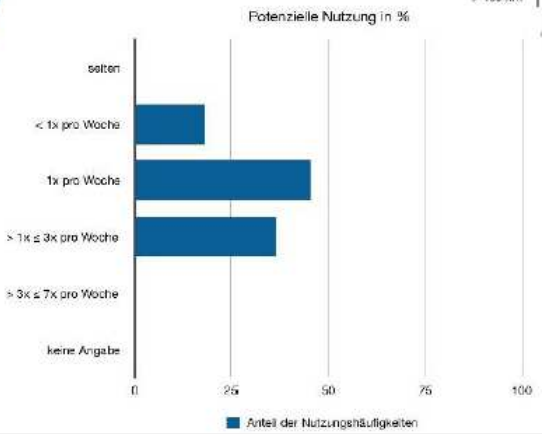


Kreis
Schleswig-Flensburg

Wen haben wir in Glücksburg erreicht?







Szenario: „Workation“

Kreis
Schleswig-Flensburg

Was haben wir gelernt?

- Bedarf ist vorhanden
- Anziehungskraft von Lage und Umfeld abhängig
- Klientel abhängig vom Standort
- Jeder Ort ist anders => eigenes Konzept notwendig
- Kontinuierliche Ansprache und Bewerbung wichtig
- „Langer Atem“ notwendig
- Community-Aufbau als erster Schritt zur Verstetigung
- Kulturwandel auf der Arbeitgeberseite nötig
- Wichtig: Unterstützung vor Ort (Gemeinde, Unternehmen, Vereine,…)

- **Coworking Spaces können im ländliche Raum ein Element der Daseinsvorsorge sein.**

Kreis
Schleswig-Flensburg

Was kann Coworking im ländlichen Raum sein?

Verschiedene Formate und Zielgruppen:

- Gründer, Start-Ups, (Solo-)Selbständige („klassische" Coworking Spaces)
- Digitale Nomaden (und *Drifter*)
- Pendler (*Pendlerhafen)*
- Verbindung von Urlaub/ Freizeit und Arbeit (*Workation*)
- Ruhiger Rückzugsort für Projektarbeit, Klausur etc. (*Retreat*)

Coworking Spaces im ländlichen Raum sind...

- ein soziales Projekt/ Element der Daseinsvorsorge
- ein Impuls für die Ortskernentwicklung/-revitalisierung
- (temporäre) Nachnutzungsoption für Leerstandsimmobilien
- ein Beitrag zur Verkehrswende/ Mobilitätsmanagement

Coworking Spaces im ländlichen Raum sind nicht...

- beliebig skalierbare Geschäftsmodelle
- eins zu eins mit städtischen Coworking Spaces vergleichbar (daher eigenständiges Konzept für Coworking im ländlichen Raum notwendig)

Im Anschluss ergeben sich Fragen:

- Zur Höhe der Büromiete ➔ Für die Nutzung fiel in diesem Jahr keine Nutzungsgebühren an, Projekt muss zunächst einmal anlaufen und bekannt werden.
- Herr Nissen fragt nach dem Erkenntnisgewinn, in wieweit durch Coworking Spaces die Urlaubsdauer verlängert werden kann. Hierzu ist nach der Probephase noch keine Aussage möglich.

Zu TOP 5 Informationen zum Regionalbudget 2020

Frau Plewa stellt vor:

In Kürze:

- Die Mittel sind für Kleinprojekte, die der Umsetzung der Entwicklungsstrategie dienen und gleichzeitig nach der GAK förderfähig sind (wird erläutert).
- Max. Investition 20.000 € brutto. Bei Überschreitung entfällt die Förderung komplett.
- Höhe Zuschuss max. 80%, keine Zweckbindungsfrist
- LAG AktivRegion beantragt Mittel beim LLUR und leitet die Förderung weiter. Hierzu wird ein Durchführungsvertrag geschlossen. LAG muss selbst Mittel einsetzen.
- Der Vorstand wählt die Projekte aus.
- Haftung: LAG haftet bei grober Fahrlässigkeit und Vorsatz!
- Die Maßnahme muss bis 31.10. des Jahres 2020 abgerechnet sein, sonst entfällt die Förderung.
- Ganz wichtig: Keine Instandhaltung! Darf kein Teilprojekt sein!
- Keine Förderung unbarer Eigenleistung

Tabelle 4: Kosten und Finanzierung	
Projektkosten	250.000,00 €
Förderung 80 % (Regionalbudget)	200.000,00 €
davon GAK	180.000,00 €
davon AktivRegion	20.000,00 €
Eigenanteil Projektträger	50.000,00 €

Antrag enthält insbesondere Angaben zu:

Beitrag des Regionalbudgets zur Umsetzung der IES:

- Das Projekt muss in die Kernthemen passen und zur Umsetzung der formulierten Ziele beitragen. Diese sind im Dokument „Erläuterungen“ und im Projektaufruf benannt.
- Ergänzung zur IES im Kernthema Qualitative Ortsentwicklung:
  - Projekte der Ortsentwicklung sind gewünscht. Wenn Projekte dem Tourismus und der Naherholung dienen, ist die Konzentration auf den Ortskern nicht erforderlich.
  - Projekte der Sportentwicklung sind gewünscht. Hier muss nicht immer eine Abstimmung mit dem Tourismus erfolgen.
- Ergänzung im Kernthema Bildungslandschaften:
  - Bildungslandschaften haben sich fortentwickelt und ausgestaltet. Im Rahmen der GAK 10.0 sind auch investive Projekte einzelner Partner der Bildungslandschaft ein sinnvoller Beitrag.

Förderung: Auswahl der GAK Fördergegenstände

- Nach 4.0 Dorfentwicklung
- Nach 5.0 Infrastrukturmaßnahmen
- Nach 9.0 Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen
- Die einzelnen Fördertatbestände sind – wie auch die Ziele der Entwicklungsstrategie - im Projektaufruf (Homepage) aufgeführt.
- Förderausschlüsse (bspw. Konzepte, bewegliche Gegenstände) sind dort ebenfalls benannt
- **Immer Gespräche mit dem Regionalmanagement!**
- Sofern nicht genügend Projekte bis zum 15.2. vorliegen erfolgt ein zweiter Aufruf.

Anforderungen an Projektträger:

- Solide geschätzte Projektkosten von max. 20.000 € brutto
- Gesicherte Kofinanzierung
- Öffentliche Projektträger: Förderquote 80%
  Förderung mind. 7.500 € (➔ Projektkosten 9.375 €)
  Förderung max. 16.000 € (➔ Projektkosten 20.000 €)
- Private Projektträger: Förderquote 80%
  Förderung mind. 3.000 € (➔ Projektkosten 3.750 €)
  Förderung max. 16.000 € (➔ Projektkosten 20.000 €)

Ergänzung zum Protokoll:

Wir wurden darauf aufmerksam gemacht, dass Kosten für den Grunderwerb nicht förderfähig sind.

Projektauswahlkriterien:

	0 Gar nicht	1 kaum	2 gering	3 mittel	4 hoch	5 Sehr hoch	Punkte
Leistet einen Beitrag zur Erreichung der Ziele eines Kernthemas							
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Gemeinde, Institution, besonderer Ort)							
Wirkt mit anderen Projekten der AktivRegion, der Ortsentwicklung, Sportentwicklung oder Bildung zusammen							
Bringt Menschen zusammen (Akteure, Multiplikatoren, Bürgerinnen und Bürger, Jugendliche, Migranten)							

- Keine Mindestpunktzahl, aber mehr Differenzierung möglich als 2019
- Im Konfliktfall entscheidet das Ranking, bei Punktgleichheit dann das Eingangsdatum
- Vorhaben, die in 2020 nicht berücksichtigt werden, können erneut eingereicht werden

Zu TOP 6 Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlung der Projekte:

a) Neues Leben an der Dampferbrücke in Arnis (Schleiperle)

Das Projekt wird von Herrn Bögel vorgestellt.

Die Stadt Arnis – die kleinste Stadt in Deutschland – ist eine Perle an der Schlei: Schifffahrt, Segeln, Werften und die touristischen Angebote sind wesentliche Merkmale der Stadt, die bereits ab Anfang des 20. Jahrhunderts stark auf den Tourismus gesetzt hat.

Die „Schleiperle“ in Arnis gehört zu den bekanntesten gastronomischen Orten in der Region. Seit 31.05.2018 haben Andrea und Tim Bögel die Nachfolge übernommen und entwickeln ein neues Konzept für den Standort: Dazu gehört u. a. die Reaktivierung des Dampferanlegers für die Schlei-Schifffahrt. Hierfür werden eine Erneuerung der Konstruktion und ein Neubau der Brücke erforderlich. Bei der alten Anlegestelle sind u.a. die Dalben nicht mehr standfest, das Holz ist rutschig. Die gemeinsame Nutzung des Steges von Gästen des Restaurants, des neuen Anlegers und den Schiffsliegern ist schwierig.

Zur Saison 2020 soll nunmehr eine neue Anlegebrücke errichtet werden. Diese wird statisch so errichtet, dass eine Standfestigkeit für die Schlei-Schifffahrt gegeben ist. Die Brücke selbst erhält auf der westlichen Seite einen rutschfesten Belag aus GFK eingerahmt mit Saumbohlen. Im Kopfbereich und zu den Schiffsliegeplätzen hin wird der Steg aus ökologischen Gesichtspunkten aus Holz (Lärche) sein. Die Erschließungsbereiche werden über Pflanzkästen voneinander getrennt. Für die Segler, - auch für die Mittwochabend Regatten, die hier Ziel- und Startpunkt haben – wird mit der Maßnahme ein höherer Komfort erreicht.

Das touristische Angebot wird ergänzt durch zwei Seitenstege für Kanuten, Ruderer und Stand Up Paddler. Die Seitenstege sind niedriger ausgeprägt und ermöglichen ein komfortables „Anlanden“ der kleineren Gefährte. Sie werden über eine Treppe erschlossen, die ebenfalls einen rutschfesten Belag erhält. Die Bedeutung der Schleiperle und des Anlegers wurden im Ortskernentwicklungs-konzept der Stadt Arnis dokumentiert und als Schlüsselprojekt im Handlungsfeld „Freizeit versüßen“ aufgenommen.

Es folgt die Frage, inwieweit die Gemeinde das Projekt unterstützt. Die Stadt Arnis begrüßt die Errichtung einer neuen Anlegebrücke sehr. Finanzielle Unterstützung kann nicht gegeben werden, da weitere große Investitionen (Fähre, Feuerwehrgerätehaus) anstehen. Frau Plewa informiert, dass die benötigte Mindestpunktzahl bereits erreicht ist und erkundigt sich, ob das Projekt innovativ / modellhaft ist. Dann könnten weitere Punkte erzielt werden. Dies ist nach Aussage von

Herrn Bögel jedoch nicht der Fall. Partner in dem Projekt sind: Stadt Arnis, Reederei Bischoff Schleswig, Ostseefjord Schlei GmbH, Arnisser Segel-Club e.V. (Mittwoch-Regatten). Weiterhin ist eine Reederei aus Kappeln daran interessiert, mit einem neuen Schiff die Route Olpenitz – Kappeln – Arnis 2xtäglich anzufahren. Frau Dr. Pfannkuch erkundigt sich, ob eine Weiterfahrt bis Schleswig geplant ist. Dies kann nicht beantwortet werden.

Die Teilnehmer befürworten einstimmig die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen EU-Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

b) Rundwanderweg Haddebyer Noor

Herr Feddersen berichtet, dass die Wanderwege rund um das Haddebyer und Selker Noor herrliche Touren in traumhafter Natur mit herausragender Kultur bieten. Beide sind in sich geschlossene Rundwege, aber auch miteinander verbunden.

Der Weg um das Haddebyer Noor wird sehr stark von Einheimischen aus der näheren Umgebung genutzt und vom Amt Haddeby mit einem Flyer beworben. Zusätzlich ist er auch Bestandteil von Touren des Wikinger Museums in Haithabu (gesonderter Flyer). Die Ostseefjord Schlei GmbH (OfS) bewirbt den Wanderweg Haddebyer und Selker Noor im Rahmen der Wandererlebniskarte, der Wanderkarte Haithabu und Danewerk und der Marketingkampagne „Bewusst da“. Darüber hinaus ist der Rundweg Teil des Ochsenweges mit Pilgerroute, Teil des Fernwanderwegen Flensburg-Genua und in den ebenen Bereichen auch des Wikinger-Friesen-Weges. Er ist auch Teil des Wikingertörns der OfS sowie der Laufküste Ostsee.

Der Rundweg um das Haddebyer Noor gehört zur Pufferzone des Welterbes Haithabu und Danewerk, der Bereich um den Halbkreiswall gehört zur Kernzone der Denkmäler. Angesichts des Titels Welterbe der UNESCO gewinnt der Rundweg an Bedeutung für die Besucherinnen und Besucher von nah und fern. Dies wird bereits an einer gestiegenen Nutzungsfrequenz deutlich.

Das Amt Haddeby hat im Rahmen seiner Verkehrssicherungspflicht den Zustand des Weges und der Treppen untersucht und Handlungsbedarf festgestellt. Insbesondere die Treppenanlagen sind Stolperfallen. Durch die Lage innerhalb der Pufferzone werden an die Gestaltung neuer Treppenanlagen erhöhte Anforderungen gestellt, was das Amt Haddeby vor große finanzielle Herausforderungen stellt. Das Amt Haddeby möchte den Rundweg um das Haddebyer Noor nicht nur notdürftig Instand halten, sondern grundlegende Verbesserungen erzielen und damit auf die gestiegenen Zahlen und Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer reagieren.

Gestalterisch wird der Weg eine Qualität erhalten, die dem neuen Status „Welterbe der UNESCO“ Rechnung trägt: Auf dem Rundweg sollen die Treppenanlagen erneuert und in Qualität, Pflege und Nachhaltigkeit verbessert werden. Insgesamt werden für den Rundweg um das Noor 186 m „Treppenmeter“ aus Flachstahl benötigt. Mit der Anwendung der Gestaltungsrichtlinien für das Danewerk und Haithabu wird das Corporate Design aufgenommen und die Identität der Danewerksgemeinden gestärkt. Die Mehrkosten durch die Materialausführung sind erheblich und sind beispielhaft für andere Gemeinden und Institutionen.

Frau Dr. Pfannkuch betont, dass die Stadt Schleswig das Projekt ausdrücklich unterstützt. Die Projektbewertung ist bearbeitet, das Projekt erfüllt die Mindestpunktzahl.

Die Teilnehmer befürworten einstimmig die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen EU-Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium zur Beschlussfassung.

c) Projektideen:

<u>Sportregion Angeln:</u>

Herr Reese präsentiert:

Abbildung 1: Verlauf des Projekts *(Quelle: Eigene Darstellung)*

04.12.2019 Projektvorstellung Sportregion Angeln 2

2. Die Sportregion Angeln (e.V.)

- kooperativer Zusammenschluss der Sportvereine auf regionaler Ebene (**keine Fusion**)
- Erschließung weiterer Vereine (extern des Amts)
- zur positiven Weiterentwicklung des Sports in der Region durch Hauptamt und Professionalisierung
- zentraler Ansprechpartner bzw. Repräsentant des Sports in der Region sowie Servicedienstleister für Mitgliedsvereine und Verwaltung
- Leuchtturmprojekt und Multiplikator (Marktnische)

Einordnung in den organsierten Sport

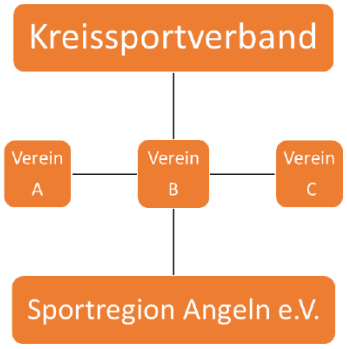


Abbildung 2: Einordnung in den organisierten Sport *(Quelle: Eigene Darstellung)*

Personelle Ausstattung

Bezeichnung	Stundendeputat	Tätigkeitsbereich
geschäftsführende/r Referent/in für Sport- und Vereinsentwick-lung (m/w/d)	19,25 h / Woche	Schwerpunkt Administrativ

Abbildung 3: Personelle Ausstattung *(Quelle: Eigene Darstellung)*

Denkbar wären bei entsprechenden Mitgliederzuwachs und Finanzierungsmodellen ein Ausbau der Stelle der Führungskraft und die Etablierung eines dualen Studiums sowie Freiwilligendienstes.

Tätigkeitsprofil der Planstelle

- Geschäftsführung und Weiterentwicklung der Sportregion Angeln e.V. - dazu zählt u.a.
  - zentrale Mitgliederverwaltung der Mitgliedsvereine
  - Erschließung neuer und Entwicklung bestehender Angebote im Kontext Sport
  - Organisation und Koordination von Qualifizierungsmaßnahmen
  - Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Veranstaltungen
  - Zusammenarbeit und Kontaktpflege zu Partnern aus den Bereichen Sport, Bildung, Politik und Verwaltung
  - Verwaltung und Gewinnung von Sportstätten und Personal
  - unterstützende Funktion bei Öffentlichkeitsarbeit, Akquise von Zuschüssen und Förderungen sowie im operativen Sportbetrieb der Mitgliedsvereine

04.12.2019 Projektvorstellung Sportregion Angeln 6

3. Finanzierungsmodell

Personalkosten	30.000 Euro
Sachkosten	3.000 Euro
Summe Ausgaben	33.000 Euro

Abbildung 4: Ausgaben der Planstelle pro Jahr *(Quelle: Eigene Darstellung)*

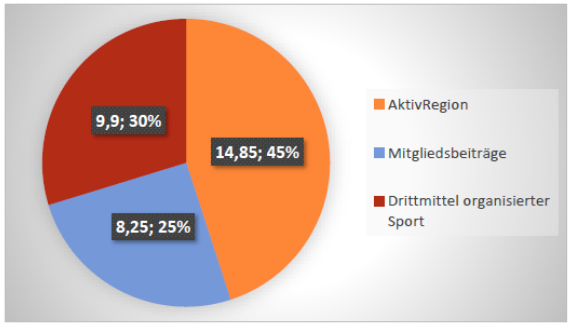


Abbildung 5: Einnahmen nach Geldgeber in Tausend pro Jahr *(Quelle: Eigene Darstellung)*

04.12.2019 Projektvorstellung Sportregion Angeln 7

Die Gesamtkosten inklusive eines Freiwilligendienstes würden sich um 5.000 € auf insgesamt 38.000 € / Jahr erhöhen.

4. Mehrwerte für Stakeholder

Sportvereine	Erhalt von Mainpower und Know How (Professionalisierung), Entlastung im Verwaltungsaufwand, Zukunftsfähigkeit, Gegenpol zu Stadtvereinen, Gewichtungsgewinn der Interessen
Amt und Gemeinden	Standortfaktor (Attraktivitätssteigerung, Gegenpol zur Landflucht, Wirkungskompensation des demographischen Wandels), Entlastung im Verwaltungsaufwand, ökonomisches Florieren
Kreissportverband	Stärkung und Zukunftsfähigkeit des organisierten Sportapparats, Erkenntnisgewinn aus Kommunikations- und Kooperationsprozessen, Entlastung im Verwaltungsaufwand
Tourismus	Attraktivitätssteigerung durch familienfreundliche und fitnessorientierte Kurzprogramme und Veranstaltungen
Bildungslandschaft	sportliche Expertise im Rahmen des Vorhabens, Kontaktpflege und Kooperationen zu Bildungsanbietern, Schaffung von Synergieeffekten zum organisierten Sport

Abbildung 6: Mehrwerte für Stakeholder *(Quelle: Eigene Darstellung)*

05.12.2019 Projektvorstellung Sportregion Angeln 8

Gefragt wird nach dem Datum der Vereinsgründung. Diese ist für den 29.01.2020 vorgesehen. Frau Plewa weist darauf hin, dass Personal als Anschubfinanzierung bei innovativen Projekten förderfähig ist. Das Projekt wird entsprechend weiterverfolgt und in einer der nächsten LAG Vorstandssitzungen vorgestellt.

Die Teilnehmer befürworten einstimmig das Projekt.

Schleswig: KreativZentrum Gallbergschule – Coworking spaces und creative labs

Frau Dr. Pfannkuch stellt das Projekt vor: Die Gallbergschule in der Stadt Schleswig hat im Sommer 2019 ihren Betrieb als Schule eingestellt und wird zukünftig zu einem regionalen Dienstleistungszentrum für junge Menschen umgebaut.

Bislang vorgesehen sind:

- Sportangebote (auch Schwerathletik Keller und Erdgeschoss)
- Volkshochschule mit Lehrküche, und Klassenräumen (EG, 1.und 1. OG)
- Flüchtlingshilfe Schleswig/Haddeby (1. OG, Werkräume, Computerräume, Besprechungen)
- Interkulturelles Zentrum mit Mensa, Gruppenräumen und Schulsozialarbeit (2. OG)
- Archive (Keller) und Museumsarchiv/Gemeinschaftsarchiv 2. OG, Dachgeschoss

Für das rund 500 m³ große Dachgeschoss sind aufgrund der guten Lage und der kreativen Atmosphäre eine Nutzung als Künstlerateliers und als Coworking Spaces für die Kreativwirtschaft und für start ups vorgesehen. Diese Nutzungsüberlegungen sollen nunmehr konkretisiert werden. Das Gebäude wird sich von unten nach oben mit Nutzungen füllen. Im Jahr 2020 wird im 1.OG voraussichtlich eine Nutzung als Coworking Space temporär erprobt.

Im Jahr 2020 soll einen Machbarkeitsstudie erarbeitet werden, die

1. die Potenziale und Konkurrenzsituation erfasst
2. die das Nutzungskonzept in seiner Strukturwirksamkeit optimiert
3. den Standort überprüft
4. die Lage dieser Nutzung im Gebäude überprüft
5. Zielgruppen identifiziert und die Zielgruppenansprache definiert
6. den Raumbedarf zielgruppengenau abschätzt

7. ein Betreibermodelle für das Vorhaben ermittelt

Die Kofinanzierungsmittel der Stadt Schleswig werden demnächst für das Haushaltsjahr 2020 beschlossen. Im Gegensatz zur CoWorkLand Sommertour des Kreises Schleswig-Flensburg bezieht sich vorgestellte Machbarkeitsstudie nur auf den Standort Schleswig.

Die Teilnehmer befürworten einstimmig die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen EU-Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium zur Beschlussfassung.

<u>Pop-Up-Coworking im Bestand 2020 „Neue Arbeit in alten Gebäuden“</u>

Herr Düwel berichtet:

Kreis
Schleswig-Flensburg

Pop-Up-Coworking 2020 – Der nächste Schritt

temporäres Coworking („Pop-Up-Coworking“) im Bestand

- Erweiterung des abgeschlossenen Projekts auf Leerstandimmobilien im Kreisgebiet
  - Inhaltliche Erweiterung durch Einbezug von Handwerk und Kreativszene vor Ort
- Durchführung an mindestens vier Standorten im Kreisgebiet für jeweils zwei Monate
- Kooperation mit externem Dienstleister
- Ziele:
  - Aufzeigen einer Nachnutzungsoption für zentral gelegene Bestandsimmobilien
  - Nachhaltiger Impuls für die Ortskernentwicklung
  - Verankern von Coworking im Kreisgebiet (perspektivisch)
  - Gezielte Ansprache und Zusammenbringen von Akteuren; Community-Aufbau
  - Potentiale der digitalen Transformation im ländlichen Raum erlebbar machen
- Geplanter Start: Frühjahr 2020
  - Derzeit Konzeptionierung und Abstimmung mit möglichen Projektbeteiligten

Frau Plewa informiert, dass es sich dabei um ein Kooperationsprojekt der LAG´n Eider-Treene-Sorge (übernimmt die Federführung als Lead-Partner), Mitte des Nordens und Schlei-Ostsee handelt. Bislang hat noch kein gemeinsames Projektgespräch mit allen beteiligten LAG´n stattgefunden. Dies ist im nächsten Schritt geplant. Es gilt zudem, weitere Projektpartner zu gewinnen.

Die Teilnehmer begrüßen die Weiterentwicklung des Projektes „Pop-Up-Coworking im Bestand 2020 – Neue Arbeit in alten Gebäuden“ als Kooperationsprojekt mit den AktivRegionen Eider-Treene-Sorte, Mitte des Nordens und Schlei-Ostsee.

Weitere Projektideen werden nicht vorgestellt.

zu TOP 6: Ausblick

Herr Heintz weist auf die nächsten Termine hin:

- 09.12.2019 AK Wachstum und Innovation
- 19.12.2019 LAG Vorstandssitzung im Rathaus der Stadt Schleswig
- März 2020 LAG Vorstandssitzung: Entscheidung über Regionalbudget-Projekte 2020 im Rahmen der GAK *(Hinweis: Die LAG Vorstandssitzung ist mittlerweile terminiert auf den 09.03.2020 um 19 Uhr)*

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Berlau die Sitzung mit einem Dank an die Hausherrin und an die Teilnehmer um 21.00 Uhr.

Protokoll: Angela Gundlach, 14.01.2020